

Haushaltrede CDU-Fraktion 15.12.2020 – *Es gilt das gesprochene Wort.*

Auch heute sind wir - wie ich im letzten Jahr bereits die Haushaltsrede der CDU-Fraktion begonnen habe - im Advent. Einem anderen Advent. Vieles ist heute anders.

Eine Pandemie zwingt uns, Zuhause zu bleiben, Kontakte zu reduzieren, zu sparen, eine Maske zu tragen und Abstand zu halten. Abstand zu Mitmenschen halten. Vielleicht zwingt sie uns auch, dass wir über uns selbst nachdenken. Wünschenswert wäre dies alle Mal.

Denn, „die fetten Jahre sind vorbei“. Einbruch von Gewerbesteuer, Rückgang am Gemeindeanteil an der Umsatzsteuer, Kurzarbeit, vielleicht drohende Betriebsschließungen und damit Arbeitslosigkeit: Dies alles und weitere Nachrichten beherrschen zurzeit unseren durcheinander geratenen Alltag. Von innerer Ruhe im Advent kann keine Rede sein. Sorgen und Nöte quälen viele Menschen – und wir sollen Abstand halten.

Wie weit, von wem, wie groß soll der Abstand sein? Wir denken, über den vorgeschriebenen Corona-Abstand weiß wir jeder Bescheid.

Wir alle, der Gemeinderat, die Verwaltung sind vielleicht zu oft von den Menschen auf Abstand gewesen. Diesen Abstand müssen wir wieder verringern. Viele Menschen fühlen sich allgemein, von der Politik, aber auch von uns auf Abstand gehalten. Bürgerbeteiligung ist hier ein Stichwort. Wir begrüßen es sehr, dass mit der Umfrage zur Talplatzgestaltung ein erster Schritt in diese Richtung unternommen wurde. Aber ist das alles? Wie geht es weiter mit der Prüfung z.B. zu OpenPetion, wie geht es weiter mit einem gemeinsamen Amtsblatt, dass alle Bürgerinnen und Bürger in der Gesamtstadt informieren soll? Haben wir Ideen, wie die Bürgerfragestunde von einer breiteren Bevölkerungsschicht genutzt werden wird? Denken wir über Mitmachinitiativen oder Informationsveranstaltungen nach?

Abstand heißt deshalb leider gerade auch, Vereinsförderungen und Zuschüsse zu kürzen. Ist das ein richtiger Weg? Sie Herr Kopf, haben in Ihrer Rede zur Einbringung des Haushaltes von einer „Rekordsumme von Zuschüssen“ gesprochen, die wir im nächsten Jahr erwarten können. 4,7 Mio. € dürften wohl rund werden. Dazu noch Überschüsse aus Grundstücksverkäufen die – wohl durch Grundstückserwerb und Erschließung – erst vorfinanziert werden mussten, aber dennoch erzielt werden.

Und wir müssen Zuschüsse kürzen? Nähe zu unseren Mitbürgerinnen und Mitbürgern ist auch, etwas weiterzugeben, was wir erhalten. Es sind z.B. Förderungen und Zuschüsse. So das Programm „Leben mittendrin“, die Familienförderung beim Grundstückserwerb, oder die angesprochenen Vereinsförderungen.

Wir appellieren dringend an Sie, unsere Gemeinderatskolleginnen und -kollegen, dies heute nochmals zu überdenken, welche Möglichkeiten es gibt, zumindest das Programm „Leben mittendrin“ unbedingt in den Haushalt 2021 zu bringen. Den Baulandentwicklung gehört erst nach innen, bevor außen die Grüne Wiese weiter zu gebaut wird. Wir stellen somit den Antrag, auf Aufnahme dieses Programms in den Haushalt 2021 und fordern die Wiederaufnahme der Förderung mit einem Volumen von 100.000 € und als Förderhöchstsumme pro Antrag 15.000 €.

Denn ist es ja auch so, dass wir für 2020 eine Kompensationszahlung für die ausgefallene Gewerbesteuer über 2,5 Mio. € bekommen haben. Die geplante Gewerbesteuer 2020 lag bei 9 Mio. € (Seite 14), Sie Herr Kopf haben erwähnt, dass wir 8,2 Mio. € erzielen können. Das heißt ein Minus von 800.000 €, gegenüber einer Kompensationszahlung von 2,5 Mio. €. Für 2021 werden „nur“ 7,5 Mio. € erwartet, 1,5 Mio. € weniger wie in diesem Jahr geplant. Rechnet man die Kompensationszahlung weiter, liegen wir immer noch 200.000 € im Plus. Die Erwartungen der Jahre danach sind wieder steigend. Danke hier an dieser Stelle an alle Gewerbetreibenden und Unternehmerinnen und Unternehmer in unserer Stadt für Ihre Tätigkeiten und Ihre Schaffung von Arbeitsplätzen für uns alle hier am Ort.

Wir sehen die momentane Lage nicht ganz so dramatisch wie die Verwaltung, doch sind wir wohl besorgt. Der Wiederaufnahme der angesprochenen Förderungen können wir also – auch als Investition gegen den Sparzwang, Stichwort Antizyklische Ausgaben zur Stärkung der Konjunktur – nur empfehlen.

Bei der Vergabe der Grundstücke in der Gewerbegebietserweiterung „Im Vogelloch“ legt die Stadtverwaltung ein besonderes Augenmerk auf Firmen, die eine hohe Gewerbesteuerzahlung erwarten lassen. Zusammen mit den Abgaben der bereits heute angesiedelten Unternehmen lässt dies einen Anstieg des Gewerbesteueraufkommens in den kommenden Jahren vermuten. Abweichend von dieser Fokussierung auf die zu erwartenden Gewerbesteuereinnahmen müssen aber auch für Jungunternehmer und besonders etablierte einheimische Unternehmen Gewerbeflächen bereitgestellt werden.

In den Sitzungen des Verwaltungs- und Technischen Ausschusses sowie hier im Gemeinderat haben wir über den Haushalt 2021 beraten und es wurde versucht – auch von den Fraktionen und der Ortschaftsräte – Schwerpunkte mit einzubringen. So ist es nach wie vor wichtig, nicht nur den Blick auf die Kernstadt, sondern auch auf unsere Stadtteile zu richten.

Für die Aufstellung des Entwurfs danken wir der Verwaltung, die jährlich aufs Neue, dieses umfangreiche und manchmal schwer zusammenzustellende

Werk passend machen muss. So müssen oft Wünsche von Ortschaftsräten, Schulen, Kindergärten, Vereinen und Fraktionen zurückgestellt werden. Denn es gilt die Ausgaben zu sondieren, zu beleuchten und auf die Dringlichkeit zu prüfen und abzuwägen.

Man tut sich in diesem Jahr schwer mit den Wünschen. Nicht immer darf „was kostet dies?“ die erste Fragestellung sein, die leitende Frage muss lauten: was bringt diese Maßnahme den Menschen für die sie gedacht ist? Wie gehen wir um mit den Dringenden – vielleicht sogar mit überfälligen – Vorhaben? Brandschutz- und Schadstoffsanierungen, Gefahrenabwehr, Digitalisierung von Verwaltung und Schulen. Den vielen Vorschriften in Kindergärten oder Hochwasserschutz.

Erneut können wir sagen: Der nächste Haushalt für das Folgejahr wird auch schon mit dem nächsten Haushalt geschrieben. Entwicklungen die sich nicht ständig so weiterziehen sollten.

Nun geht es mit dem Gymnasium weiter, insbesondere der Brandschutz- und die Schadstoffsanierung, dazu kommt der Hochwasserschutz, eine Krainerwand, und die Sanierung der Langen Weg Treppe mit dem Triebwerkskanal. Damit ist das Hoch- und Tiefbauprogramm schon wieder für die nächsten Jahre gut gefüllt.

Auch die Aufstockung des Parkhauses muss dringend vorangetrieben und durchgeplant werden. Viele von uns erleben tagtäglich, wie voll unser Städtle an Fahrzeugen tagsüber ist.

Hinzu kommt auch der Unterhalt unserer vorgehalten – und notwendigen – Infrastruktur mit jährlich rund 2,5 Mio. € die nicht außer Acht zu lassen ist. Insbesondere im Freibad müssen wir hier baldmöglichst was tun. Der Einbau des Kinderbeckens stärkt die Attraktivität trägt zur Ausweitung der Zielgruppe junge Familien bei.

Damit wir den Eltern kleiner Kinder künftig frühzeitig Planungssicherheit geben können, um Familie und Beruf vereinbaren zu können, benötigen wir zuverlässige und planungssichere Kinderzahlen unserer Stadt. Nur so kann über Neu- und Erweiterungsbauten rechtzeitig und vorausschauend entschieden werden, wie angesichts der über 60 Neubauplätze über den in Zukunft benötigten Anbau an den Kindergarten in Bochingen.

Gerade in der heutigen Zeit wird viel über das Thema Digitalisierung gesprochen, nach unseren Vorstellungen sollen Eltern die Anmeldung ihres Kindes im Kindergarten ihrer Wahl auch Online vornehmen können, was eine Vereinfachung für unsere Familien darstellt und auch Transparenz ermöglicht, dies heißt, dass die Einrichtung einer Zentralen Vergabe für die Kindertagesstätten-Plätze baldmöglichst erfolgen muss. Hierdurch können Synergien gehoben werden, die nicht unerheblich sind, und wir können dadurch auf verlässlichere Anmeldezahlen zurückgreifen.

Wie bereits am 31. März 2020 im Gemeinderat, in Anlehnung an den Antrag der Fraktion der Freien Wähler, beantragt, untermauern wir heute auch nochmals die Forderung, je einen Vertreter der Fraktionen in die Trägerkonferenz zu entsenden.

John F. Kennedy nennt ein solches Vorgehen: „Einen Vorsprung hat, wer dort anpackt, wo andere erst einmal reden“. Lassen Sie uns gemeinsam das Thema Kindergarten also anpacken. Und denken wir auch an Kindergärten, die noch mit alten Fenstern und Elektroheizungen ausgestattet sind.

Local Genie zeigt, dass es gehen kann. Und wie schnell sogar. Die Corona-Pandemie bringt die Digitalisierung in vielen Bereichen rasant voran. Daran haben auch Sie sehr geehrter Herr Erster Beigeordneter Kopf großen Anteil daran. Die Teilnahme beim Ideenwettbewerb des Landes Baden-Württemberg ist somit zum vollen Erfolg geworden. Denken wir an die Entwicklung der Homepage in wenigen Tagen und den Aufbau des Onlinehandels. Die Einrichtung der Onlinebuchung für das Freibad – fast über Nacht geschehen. Und nun die Überführung zur Selbstständigkeit in eine Genossenschaft. Wir können nur unsere Mitbürgerinnen und Mitbürger aufrufen, Local Genie und das Angebot unseres örtlichen Handels zu nutzen. Besonders auch jetzt wieder in dieser Zeit. Shopping vom Sofa aus hilft nun unseren Geschäften und Dienstleistern vor Ort! Herzlichen Dank Herr Kopf für Ihre Nähe zu unseren Gewerbetreibenden und ihren großen Einsatz für Local Genie.

Bei der Feuerwehr kann nun auch der Digitale Sprechfunk angeschafft werden. Zu den Sammelausschreibungen über den Kreis können wir nur gratulieren, dass wieder dieser Weg begangen wird, um bessere Preise erzielen zu können.

Wir sind dankbar für die vielen Ehrenamtlichen, die mit Stärke und ihrem engagierten Einsatz in unserer Feuerwehr im gesamten Stadtgebiet tätig sind. Es gibt öfters Einsätze, die mit Gefahr an Leib und Leben einhergehen. Wir möchten gerne unseren Dank an all die freiwilligen Frauen und Männer für diese nicht weg zu denkende Einrichtung in unserer Stadt zum Ausdruck bringen.

Aber auch die vielen Vereine, Einrichtungen und Angebote von vielen in unserer Stadt machen uns dankbar. Sehr gerne wird deshalb auch an den Vereinsförderungen – wenn auch gekürzt – festgehalten. Zuschüsse, Förderungen und Ehrungen wollen wir hier weiter erwähnen. Zeigt dieses vielfältige Ehrenamtliche Engagement doch, dass in unserer Stadt einiges geboten ist. Und wir hoffen auf wieder viele Aktivitäten, sportliche Ereignisse und Feste im kommenden Jahr.

Der Blick auf unsere Schulden von momentan fast nichts, auf rund 9 Mio. € zum Jahresende 2021 bereitet uns jedoch Sorgen. Wir hoffen deshalb sehr,

dass die Einnahmen der Stadt in den kommenden Jahren bei einem drohenden Rückgang der Wirtschaft nicht weiter einbrechen, da dies dann nur zu einem Stillstand bei notwendigen Maßnahmen führen kann. Wir müssen leider auch lernen in guten Jahren Rücklagen für schlechtere Jahre zu bilden. Antizyklische Investitionen sind zu begrüßen, jedoch nicht, dass „Allheilmittel“. Wir sagen Ihnen zu, Herr Bürgermeister Acker, auch bei der Einnahmengenerierung Potentiale zu finden und ggf. zu generieren. Besonders im Wasserwerk sehen wir eine baldmöglichste Rückführung der Schulden als unerlässlich.

Weiteres mehr könnten wir zum Haushalt 2021 ausführen, doch viel haben wir heute und in vorangegangenen Sitzungen bei der Klausur, der Einbringung des Haushaltes und in den Vorberatungen gehört, doch wollen wir hiermit nun abschließen.

Dem Haushalt 2021 wird unsere Fraktion mehrheitlich zustimmen, die Zahlen und damit die Maßnahmen wurden vielfach diskutiert und mehrfach beraten. Es ist uns allen leider klar, dass nie alle Wünsche berücksichtigt werden können. Wie bereits erwähnt, ist mit den Verpflichtungsermächtigungen für das Jahr 2022 auch dieser Haushalt schon wieder nahezu geschrieben und nicht viel Spielraum für Wünschenswerteres.

„Nichts ist so beständig wie der Wandel“, hört man allgemein öfters. Und deshalb wünschen wir uns von uns allen Beteiligten den Mut auch zu weiter Neuem, und dass der Bürgerinnen- und Bürgerdialog zum Wohle unserer Stadt weiter gestärkt wird. Wir wünschen uns eine weitere gute Zusammenarbeit mit Verwaltung und hier im Gemeinderat. Unsere christlichen Werte müssen weiter die Vertrauensgrundlagen für unser gemeinsames Handeln in Kommunalpolitik und unserer Gesellschaft sein. Stadtpolitik ohne Abstand.

Wir wünschen der Verwaltung, dass Sie bei der Umsetzung dieses Haushalts in Höhe von rund 50 Mio. € die nötige Kraft finden, alles umzusetzen.

Richten Sie, sehr geehrter Herr Bürgermeister Acker hierzu bitte unseren Dank für die Mühe und sehr viel geleistete Arbeit im ablaufenden Jahr an alle Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter im Rathaus und der städtischen Einrichtungen aus.

Wir wünschen Ihnen und Euch allen und unserer gesamten Bürgerinnen- und Bürgerschaft ein frohes und gesegnetes Weihnachtsfest, sowie ein gesundes und friedvolles – von Hoffnung geprägtem – neuen Jahr 2021.

Vielen Dank für Ihre Aufmerksamkeit.